

## Heute

### Ausschuss beschäftigt sich mit Elektromobilität



Er setzt auf Elektroauto: Handwerker Heinrich Kuchner. Archivfoto: R. Keusch

Der Umweltausschuss beschäftigt sich in seiner heutigen Sitzung (17 Uhr, Rathaus, 2. Stock, Sitzungssaal) einmal mehr mit dem Thema Elektromobilität. Im Rahmen von mehreren Anträgen der Grünen zur „Verkehrswende in Remscheid“ wird es auch darum gehen, warum es bislang nur 30 Elektrofahrzeuge mit drei Ladestationen im Stadtgebiet gibt. AWE

### STANDPUNKT

## Babyboom Rechnung tragen

Von Frank Michalczak

Es ist ein Thema, das bislang zu Unrecht ein Schattendasein in der Kommunalpolitik fristet: Mittlerweile zeichnet sich eine akute Not bei den Kindergartenplätzen ab. Dutzende Eltern werden bereits in einigen Monaten ohne Betreuung für ihren Nachwuchs auskommen müssen. Da sind Improvisationstalent und die Dienste rüstiger Großeltern gefragt – insbesondere dann, wenn beide Elternteile arbeiten gehen. Remscheid ist, wie viele andere Kommunen auch, von einer falschen Geburtenprognose ausgegangen. Es sind mehr Babys zur

Welt gekommen als vorhergesagt. Das ist natürlich ein erfreulicher Trend. Es ist aber auch ein Trend, dem die Verantwortlichen bei der Stadt möglichst schnell Rechnung tragen müssen. Aber: nicht nur Gebäude müssen her, sondern auch die nötigen Mitarbeiter. Schon jetzt zeichnet sich ab, dass es zu wenig Erzieherinnen und Erzieher gibt. Auch dies könnte noch zu einem Riesenproblem werden. » Es fehlen...



frank.michalczak@rga-online.de

### Stadt soll Einfluss auf Unternehmen ausüben

Die Stadt Remscheid soll als Eigentümerin Einfluss auf die strategische Ausrichtung der kommunalen Unternehmen nehmen, auf dass alle Töchter gemeinsam entwickelte Ziele verfolgen. Den Antrag stellen SPD, Grüne, FDP und WiR zur Sitzung des Hauptausschusses am 19. Mai. Sie stellen sich vor, dass es Zielvereinbarungen mit den Unternehmen gibt, aus der Gesamtstrategie Gesellschafterziele abzuleiten und die Umsetzung zu kontrollieren. s.n.

### 1400 Menschen sind bei zehntem Erzählfestival

Das inzwischen zehnte Erzählfestival der Akademie Remscheid lockte in der vergangenen Woche 1400 Menschen ins Bergische Land. Das bilanziert die Leiterin des Fachbereichs Literatur, Dr. Stephanie Jentgens. 19 renommierte Erzähler führten ihr Publikum an 20 verschiedenen Spielorten in die Welt des Erzählens und der Fantasie. Viele hätten als Höhepunkt den rasant verlaufenden Story-Slam Deutschland: Niederlande gesehen. s.n.

### SO ERREICHEN SIE UNS

RGa-Medienhaus, 42853 Remscheid, Alleestraße 77-81  
 TELEFON (0 21 91) 909-211 ONLINE www.rga.de  
 E-MAIL redaktion@rga-online.de  
 ZEITUNGSZUSTELLUNG (0 21 91) 909-333

# Es fehlen schon 207 Kindergartenplätze

Remscheid benötigt kurzfristig vier neue Kitas. Weitere Einrichtungen müssen geplant werden.

Von Frank Michalczak

Kindergartenplätze werden in Remscheid zur Mangelware. Bereits im Spätsommer bleiben 207 Mädchen und Jungen „unversorgt“, wie Sozialdezernent Thomas Neuhaus berichtet. Das heißt: Ihnen kann die Stadt Remscheid keine Betreuung in einer Kita bieten, obwohl die Eltern darauf einen Rechtsanspruch haben.

Das ist Folge eines kleinen Babybooms. Auf der Grundlage der Geburtenzahlen der Vorjahre war die Stadtverwaltung von 850 Kindern pro Jahr ausgegangen. Allein 2014 erblickten aber 941 kleine Remscheider das Licht der Welt, also über 90 Kinder mehr als gedacht.

### Allein in Lennep fehlen 94 Kita-Plätze

Dieser Positiv-Trend, der sich etwas abgeschwächt fortsetzt, stellt die Stadtverwaltung vor eine „Riesenherausforderung“, wie es Neuhaus beschreibt. Flächendeckend müssen neue Einrichtungen her. Allein in Lennep gibt es aktuell einen zusätzlichen Bedarf von 94 Kindergartenplätzen. In Alt-Remscheid sind es 47, im Südbezirk 44, in Lüttringhausen 17. In jedem Stadtteil soll es eine neue Kita geben. „Unser Ziel ist es, dass sie möglichst im Kindergartenjahr 2017/2018 öffnen“, sagt Neuhaus, der sich zuversichtlich zeigt, dafür unterschiedliche Träger zu finden – von der Kir-



Dass es in der Kindertageseinrichtung Vieringhausen nicht noch enger zugeht als in dieser Frühstückssituation, hat mit dem Aufnahmetermin zu tun: Es war der Warnstreik-Tag. Fest steht: Es fehlen Plätze. Foto: Michael Sieber

chengemeinde bis hin zur Elterninitiative.

Bis dahin setzt er vor allem auf die Dienste von Tagesmüttern. Sie können bis zu fünf Mädchen und Jungen in Kleinstgruppen versorgen. Das heißt: Bis zu 40 Tageseltern müssten rein rechnerisch her, um den Bedarf abzudecken. Diese werden für die Aufgabe bei einem Kursus qualifiziert. Sie erhalten 160 Unterrichtsstunden und müssen zudem im Jugendamt nachweisen, dass

sie für die Aufgabe geeignet sind. „Wir führen dazu Gespräche mit Interessenten, die uns auch ein pädagogisches Konzept vorlegen müssen. Zudem müssen sie geeignete Räume für die Kinder vorhalten“, berichtet Anne Rehrmann, die beim Remscheider Jugendamt für die Betreuungsvermittlung zuständig ist. „Es werden im Sommer weitere Tagesmütter hinzukommen“, fügt sie hinzu. Diese dürften den zusätzlichen Bedarf aber bei weitem nicht

abdecken, so dass manche Remscheider Eltern im neuen Kindergartenjahr 16/17 ohne Betreuungsplatz zurecht kommen müssen.

Eile ist also geboten bei der Schaffung zusätzlicher Kindergärten. Die vielfältigen Aufgaben, die dabei zu erfüllen sind, werden bei der Stadtverwaltung gebündelt. Wie Personalchef Roland Wagner berichtet, sollen die Fäden bei einem Mitarbeiter zusammenlaufen, der sich um die Koordinierung des

### ZAHLEN

**KINDERTAGESSTÄTTEN** Wer in Remscheid einen Kindergarten eröffnen will, kann sich demnächst im Jugendamt melden. Erneut startet die Behörde ein sogenanntes Interessensbekundungsverfahren, nachdem sie dafür grünes Licht von den politischen Gremien erhalten hat. Insgesamt müssen 700 zusätzliche Plätze geschaffen werden. Momentan hält die Stadt Remscheid 3332 Kindergartenplätze vor. Es gibt 57 unterschiedliche Einrichtungen, 18 davon stehen unter städtischer Regie.

Großprojekts kümmert. Denn vieles muss dabei geklärt werden – zunächst die Frage, wo sich denn in Remscheid überhaupt geeignete Baugrundstücke befinden. Dies ist Thema für Stadtplaner Robin Densdorff, der mit seinem Team bereits dabei ist, Flächen zu suchen. Nicht überall kann ein Kindergarten entstehen. „Daher nehmen wir in einem ersten Schritt die räumliche Untersuchung vor“, erklärt Densdorff, der auch externe Vorschläge von interessierten Kita-Betreibern überprüft. Zur Freude von Sozialdezernent Neuhaus: „Uns ist es am liebsten, wenn es einen Träger gibt, der ein Grundstück und am besten auch einen Geldgeber mitbringt.“ Ihm bleibt die „Riesenherausforderung“ bei der Nachwuchsbetreuung längerfristig erhalten: Für zusätzlich 500 Kinder muss er in den nächsten Jahren Kita-Plätze schaffen. Parallel zum Bau der vier Kindergärten gilt es, bereits die nächsten Einrichtungen zu planen. » Standpunkt

# Remscheider können Wirtschaft hautnah erleben

61 Unternehmen öffnen bei der Aktion der Wirtschaftsunioren am 21. Mai ihre Pforten für interessierte Bürger.

Von Gerhard Schattat

„Wirtschaft erleben“ heißt es wieder am Samstag, 21. Mai. Bei der Großaktion, die die Remscheider Wirtschaftsunioren alle zwei Jahre organisieren, öffnen diesmal 61 heimische Unternehmen ihr Pforten. Mit einer Besonderheit: Radio RSG ist Radio für Remscheid und Solingen, sitzt aber in Solingen. Nach Voranmeldung können Interessierte einen Blick hinter die Kulissen des Studios an der Solinger Alleestraße 1 werfen.

Die Schreinerei Thomas Schwerter sitzt in Linde an der Stadtgrenze von Remscheid und Wuppertal. Die Wirtschaftsunioren haben den of-



Erstmals ist das Edelstahlwerk Gustav Grimm an der Ronsdorfer Straße bei „Wirtschaft erleben“ dabei. Archivfoto: Michael Sieber

fiziell Wuppertaler Betrieb aber ins Programm mitaufgenommen. Die Remscheider Schmiede Dirostahl ist mit bis zu 1800 Besuchern stets eine der Attraktionen bei „Wirtschaft erleben“. Diesmal ist mit

dem Edelstahlwerk Gustav Grimm erstmals eine weitere Schmiede im Programm und vermittelt spannende Eindrücke aus der Produktion. Neu dabei ist auch die Firma Wurm aus dem Morsbachtal, die füh-

rend im Bereich Automatisierungssysteme für Kälteanlagen und technisches Gebäudemanagement von Lebensmittelmärkten ist. Die meisten der 61 Unternehmen sind am 21. Mai ohne Voranmeldung zu besuchen. Bei 13 ist jedoch eine Anmeldung erforderlich, damit die Firmen planen und Gruppen organisieren können.

### Kuli-Seilzug reicht für die Pyramide von Gizeh

Die Anmeldebegrenzung ist auf der Internetseite und im Programmheft gekennzeichnet. Die Veranstaltung ist für Firmen wie für die Besucher kostenlos. Dr. Oliver Kempkes, Vorsitzender der Wirtschaftsunioren und Juniorchef von

Kuli Hebezeuge: „Dies ist nur möglich, da die Veranstaltung wieder starke Förderer gefunden hat und durch die Stadtparkasse Remscheid und die EWR GmbH sowie durch den Medienpartner RGA unterstützt wird.“ Kuli Hebezeuge sind natürlich auch selbst bei der Aktion engagiert.

Im Werk wird ein Elektro-Seilzug mit einer Hubhöhe von 139 Metern zu sehen sein. „Das ist die Höhe der Pyramide von Gizeh“, berichtete Dr. Kempkes. Die Anlage wird aber in einen Kühlturm in Asien eingebaut. Weitere Informationen und Anmeldungen unter ☎ (0 21 91) 5 93-3 95.

www.wirtschaft-erleben.net



**Der RGA bietet Vortragsreihe mit Experten der Bergischen Universität über aktuelle Themen.**

Sie sind herzlich eingeladen. **Eintritt frei!**

**Veranstaltungsort: Klosterkirche Lennep, Klostersgasse 8, Parkhaus Hardtstraße**

**Donnerstag, 12. Mai 2016, Beginn 19 Uhr**



### Hotspot Provinz: Wie das Bergische Land den Wohlstandskompass neu justiert

Die „Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH“ ist die weltweit führende Forschungseinrichtung in Sachen Nachhaltigkeit. Dessen Präsident, Prof. Dr. Uwe Schneidewind, steigt bei seinem Vortrag mit einem spannenden Beitrag in die Zukunftsdebatte ein. Er präsentiert ein neues Wohlstandsmodell, bei dem Reichtum nicht mehr in Euro, sondern in Lebensqualität gemessen wird. Der dafür erforderliche gesellschaftliche Wandel, da ist sich der Wirtschaftswissenschaftler sicher, bietet dem Bergischen Land die Möglichkeit, international eine Vorreiterrolle einzunehmen – so wie einst bei der industriellen Revolution.